

Biotopverbund Offenland in Schwaigern



[Copyright: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg; 08.09.2009]

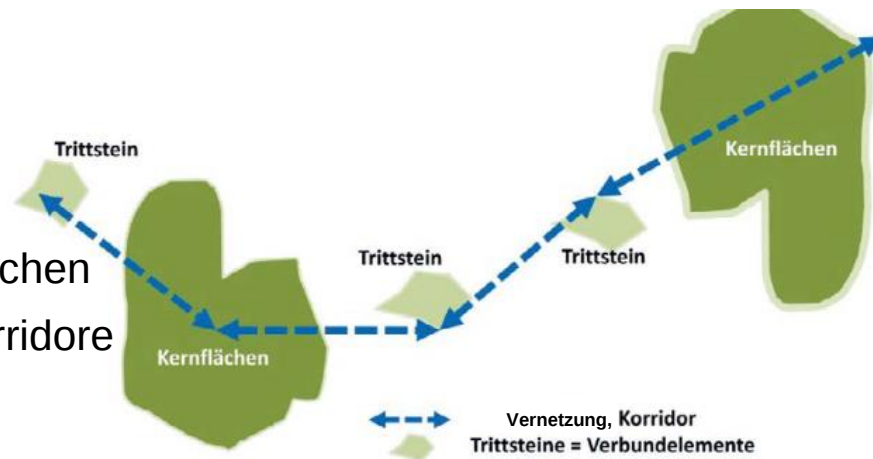
Projektvorstellung
11. November 2021

Heide Esswein, Kathrin Weiner

Biotopverbund Einführung

Warum und was bedeutet Biotopverbund ?

- Sicherung und Stärkung der Artenvielfalt
- Sicherung / Stabilisierung / Wiederherstellung von ausreichend großen Lebensräumen für bestimmte Zielarten
- Mitnahmeeffekt für weitere Arten
- Sicherung der Kernflächen
- Erweiterung der Kernflächen
- Verbund / Vernetzung von Kernflächen durch Erweiterung, Trittsteine, Korridore



Biotopverbund Einführung

Warum jetzt ? - Anlass für das Projekt:

- Fördermittel des Landes (Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt)
- Fachplan Landesweiter Biotopverbund Offenland Baden-Württemberg
 - Überarbeitung Offenland mit Stand 2020
 - Erweiterung um Gewässerlandschaften 2021 (abrufbar seit ca. Aug.2021)
 - Generalwildwegeplan
 - ist Bestandteil der übergeordneten Planung
- Biodiversitätsstärkungsgesetz (31. Juli 2020)
 - § 22 Abs. 2 NatSchG Gemeinden erstellen Biotopverbundpläne, bzw. passen ihre Landschafts- und Grünordnungspläne entsprechend an → d.h. Pflichtaufgabe
- Fördermittel des Landes (Verl. Sonderprogramm z. Stärkung der biolog. Vielfalt)
 - Personelle Verstärkung der LEV (BiotopverbundbotschafterInnen)
 - Förderung von Biotopverbundplanungen und Maßnahmenumsetzung

Biotopverbund Einführung

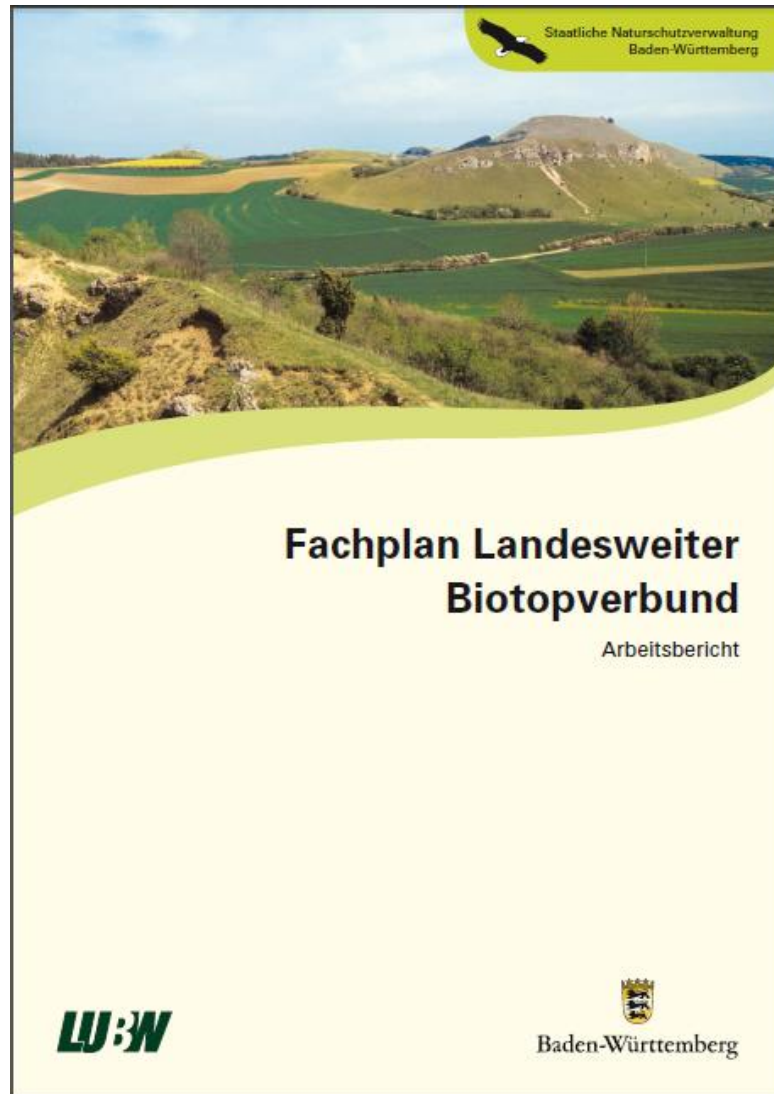
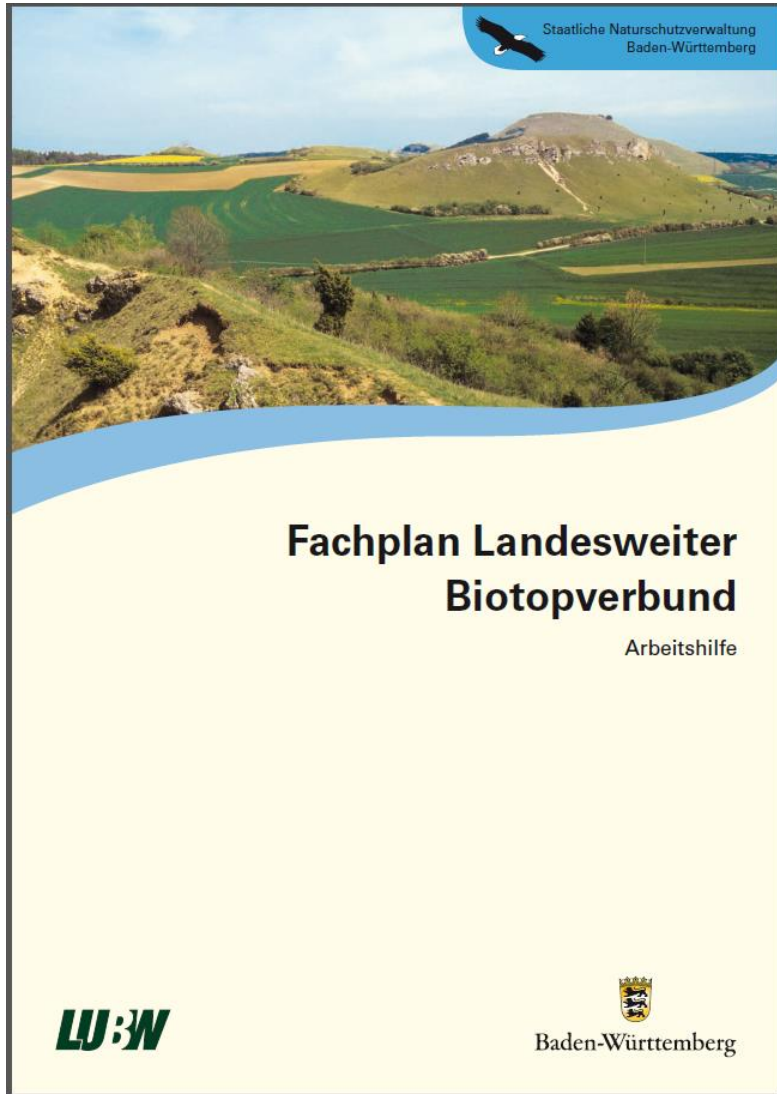
Vorteil Gemeinde ?

- Die neu gesetzlich verankerte Pflichtaufgabe Biotopverbundplanung wird mit 90% gefördert
- Entwicklung für Biotopverbund wertvoller Maßnahmen,
- zeitlicher Vorlauf zu ggf. Ausgleichsmaßnahmenbedarf durch städtebauliche Eingriffe
- Entwickelte Maßnahmen können ggf. in Ökokonto integriert werden (ökokontofähiger, nicht geförderter Anteil).
- **Seit August 2021 erweiterbar um Modul „Gewässerlandschaften“ mit gleichem Fördersatz – sinnvoll für Schwaigern** (Fließgewässer als Verbindungsachsen, Bachmuschel (ASP))
- Umsetzung der in der Biotopverbundplanung aufgenommenen Maßnahmen mit 70% Förderung (anstatt „normalem“ LPR-Satz von 50%)



Biotopverbund Offenland

Methodik



Biotopverbund Offenland - Aktualisierung

Zusammenstellung der Kernflächen

Anspruchstyp	Trocken	Mittel	Feucht
Kernflächentyp			
Geschützte Biotope	X		X
FFH-LRT ²	X	X ¹	X
FFH-Mähwiesen		X	
Streuobstflächen		X	
ASP-Flächen	X	X	X
Lebensstätten ²	X	X	X

FFH-Mähwiesenkartierung bisher nur für 28 der 44 Stadt- und Landkreise.

¹ Wobei die LRT 6510, 6520 hier bereits in den Daten der FFH-Mähwiesen bereits enthalten sind

² Nur innerhalb der FFH-Gebiete

Biotopverbund Offenland

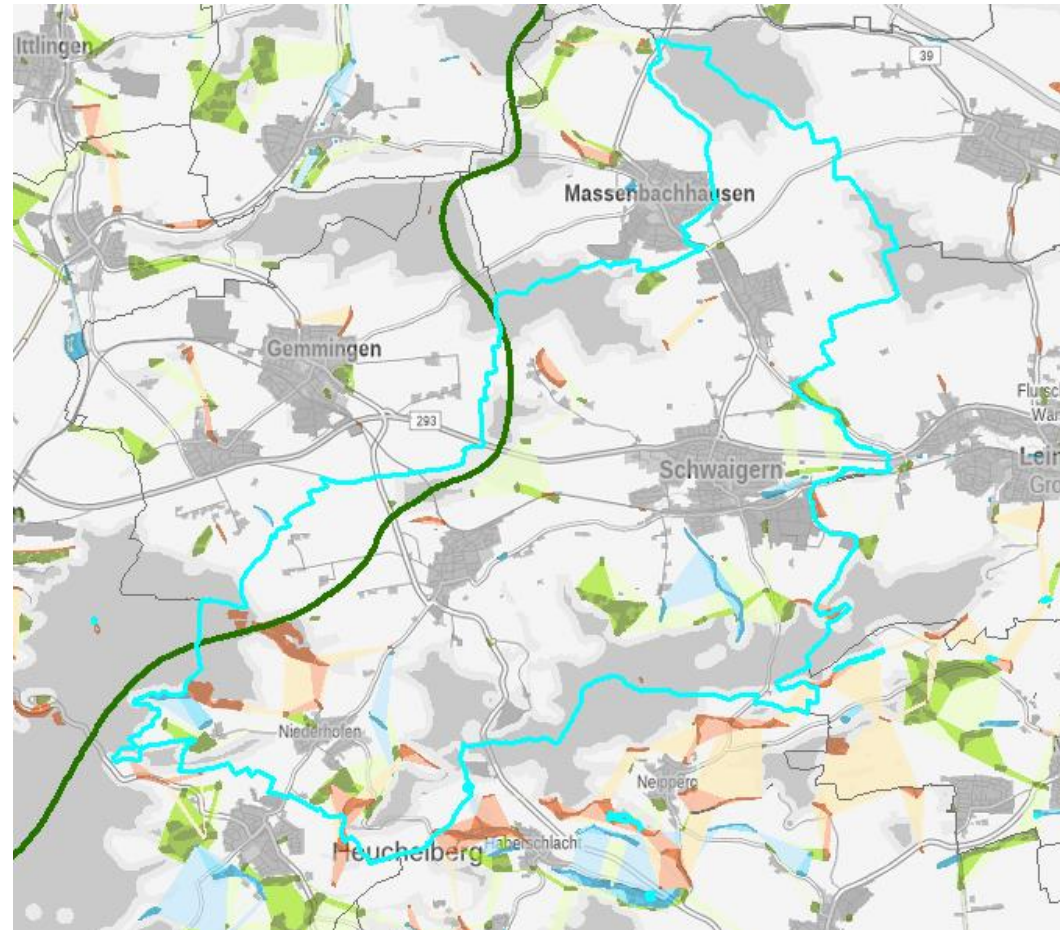
Methodik

Zusammenstellung der Kernflächenkulissee

Anspruchstyp Offenland trockener Standorte ¹	Anspruchstyp Offenland mittlerer Standorte	Anspruchstyp Offenland feuchter Standorte ¹
Kalkmagerrasen	FFH-Lebensraumtypen Magere Flachland- (6510) und Berg-Mähwiesen (6520) ²	Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland
Silikatmagerrasen	Grünland in Streuobst- gebieten auf Basis der Laserscandaten (s. Kap. 2.2.1.1)	Nährstoffarmes (Wechsel-) Feucht- und Nassgrünland
Offene Sandbiotope		Offene Hoch- und Übergangsmoore, Moorgewässer
Lössböschungen und Hohlwege		Verlandungszonen an Stillgewässern
Rohbodenbiotope (Truppenübungsplätze außerhalb Wald)		Rohbodenbiotope (Truppenübungsplätze außerhalb Wald)
Lichte Trockenwälder		
Strukturreiche Weinberggebiete		
Ergänzung durch	Ergänzung durch	Ergänzung durch
ausgewählte Flächen des Artenschutz- programms ASP ³	ausgewählte Flächen des Artenschutz- programms ASP ³	ausgewählte Flächen des Artenschutz- programms ASP ³

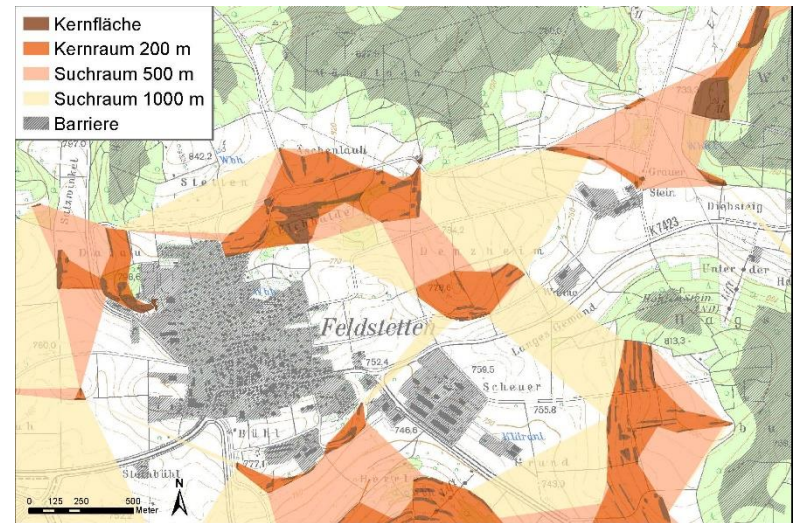
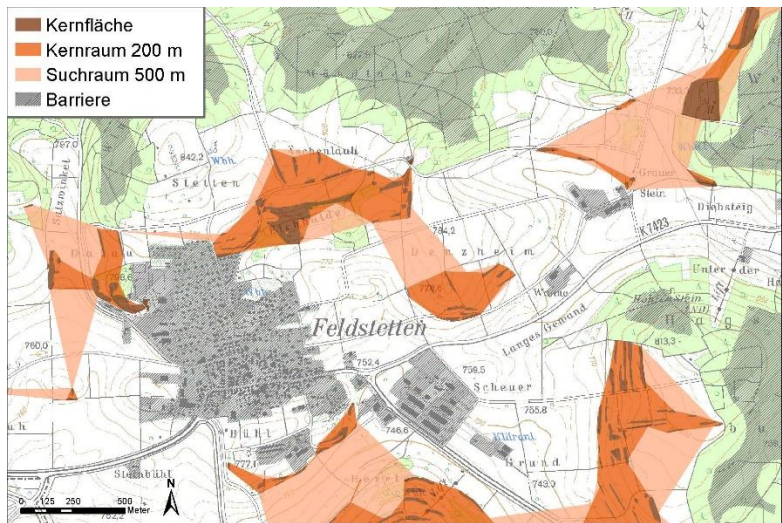
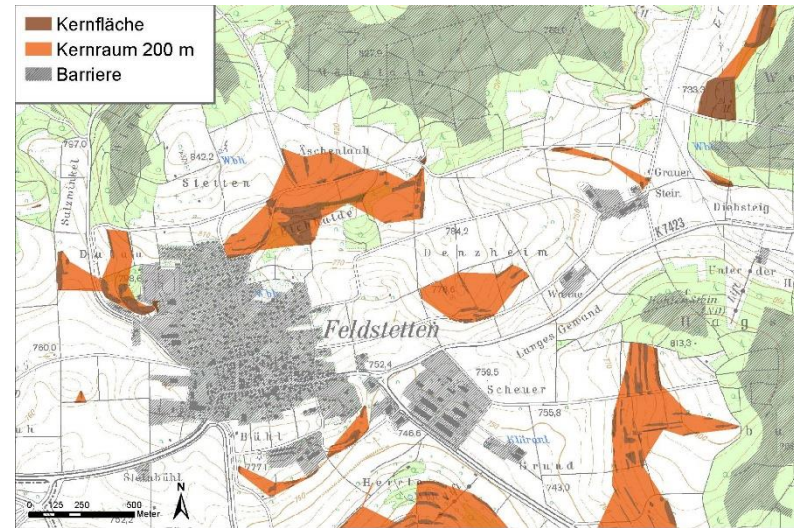
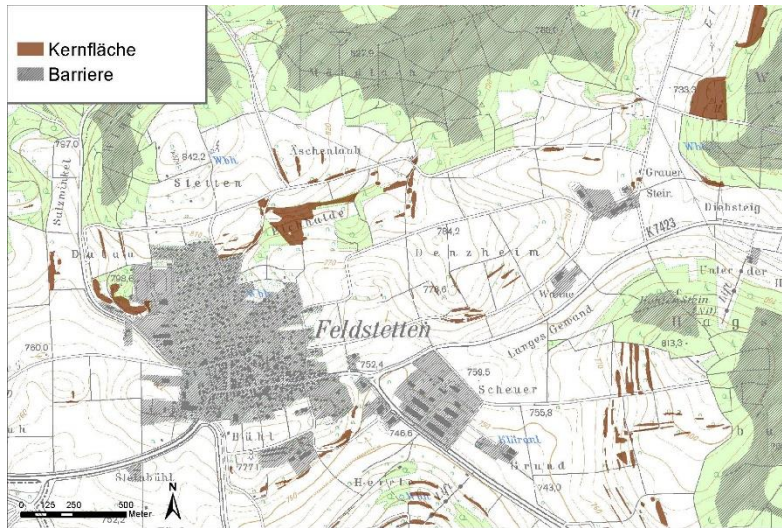
Situation Biotopverbundkulisse Schwaigern

- ☒ Anspruchstyp trocken
- ☒ Kernflächen
 -
- ☒ Kernräume
 -
- ☒ Suchräume 500m
 -
- ☒ Suchräume 1000m
 -
- ☒ Anspruchstyp feucht
- ☒ Kernflächen
 -
- ☒ Kernräume
 -
- ☒ Suchräume 500m
 -
- ☒ Suchräume 1000m
 -
- ☒ Anspruchstyp mittel
- ☒ Kernflächen
 -
- ☒ Kernräume
 -
- ☒ Suchräume 500m
 -
- ☒ Suchräume 1000m
 -
- ☒ barriere
 -



- Achse des Generalwildwegeplans (internationale Bedeutung) verläuft im Westen der Gemarkung bei Baltmansweiler, keine Konfliktstellen aus dem Landeskonzept Wiedervernetzung

Methodik Erstellung Biotopverbundkulisse



Zielarten des Biotopverbunds für Schwaigern

Zielartenkonzept Baden-Württemberg

Besondere
Schutzverantwortung für
Gemeinden

- Ackergebiete mit besonderer Standortgunst
- Rohbodenbiotope (inkl. Kleingewässer)

Zielarten - Beispiele

Vögel

- Rebhuhn, Feldlerche

Amphibien

- Wechselkröte, Gelbbauchunke,

Auswertung weiterer Grundlagen

Zuarbeit von Ortskennern

- Artvorkommen
- Zustand von Biotopen
- Hinweise zu bereits umgesetzten Maßnahmen



Beispiele zum Anspruchstyp trocken

Anspruchstyp trocken:

- Trockenmauern
- Hohlwege
- Magerrasen basenreicher Standorte
- offene Felsbildungen

Potenzielle Zielarten:

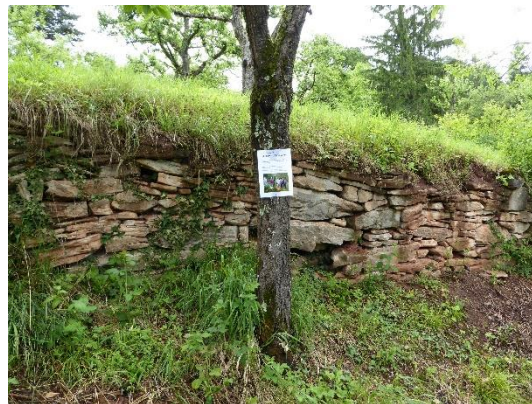
Schlingnatter, Zauneidechse, Goldener
Scheckenfalter, Magerrasen Perlmutterfalter,
Schwarzfleckiger Ameisenbläuling,
Veränderliches Widderchen, Rotflügelige
Ödlandschrecke, Rotleibiger Grashüpfer,
Westliche Beißschrecke



Mögliche Maßnahmen

Maßnahmen Anspruchstyp trocken:

- Freistellen von Trockenmauern
- Wiederherstellung von Trockenmauern
- Pflege der Magerrasenreste (Entbuschen, Anpassung der Mahd), Erweiterung der Flächen
- Hohlwege (Entbuschung, Schaffung von vollbesonnten Böschungen)



Beispiele zum Anspruchstyp feucht

Anspruchstyp feucht:

- Sickerquelle
- Nasswiese basenreicher Standorte
- Hochstaudenflur
- Sumpfseggen-Ried

Potenzielle Zielarten:

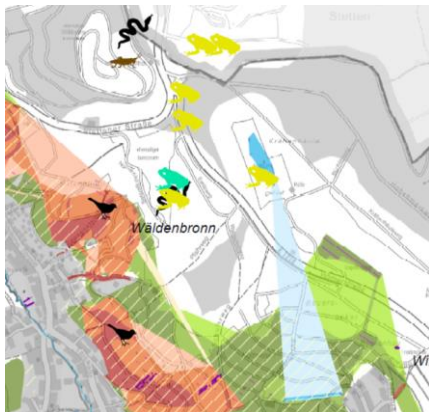
Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Ringelnatter,
Wechselkröte, Natternwurz-Perlmutterfalter,
Goldener Scheckenfalter, Dunkler/Heller
Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Mögliche Maßnahmen

Maßnahmen Anspruchstyp feucht:

- Schaffung von Pufferzonen um Quellaustritte
- Förderung oligotropher Stillgewässer
- Rückbau von Drainagen (Nasswiesen)
- Zurückdrängen der Sukzession



Zielarten des Biotopverbunds

Anspruchstyp mittel:

- Streuobstgebiete
- FFH-Mähwiesen

Potenzielle Zielarten:

Wendehals, Halsbandschnäpper,
Gelbbauchunke, Goldener Scheckenfalter,
Dunkler/Heller Wiesenknopf-
Ameisenbläuling, Wantschaftschrecke,...



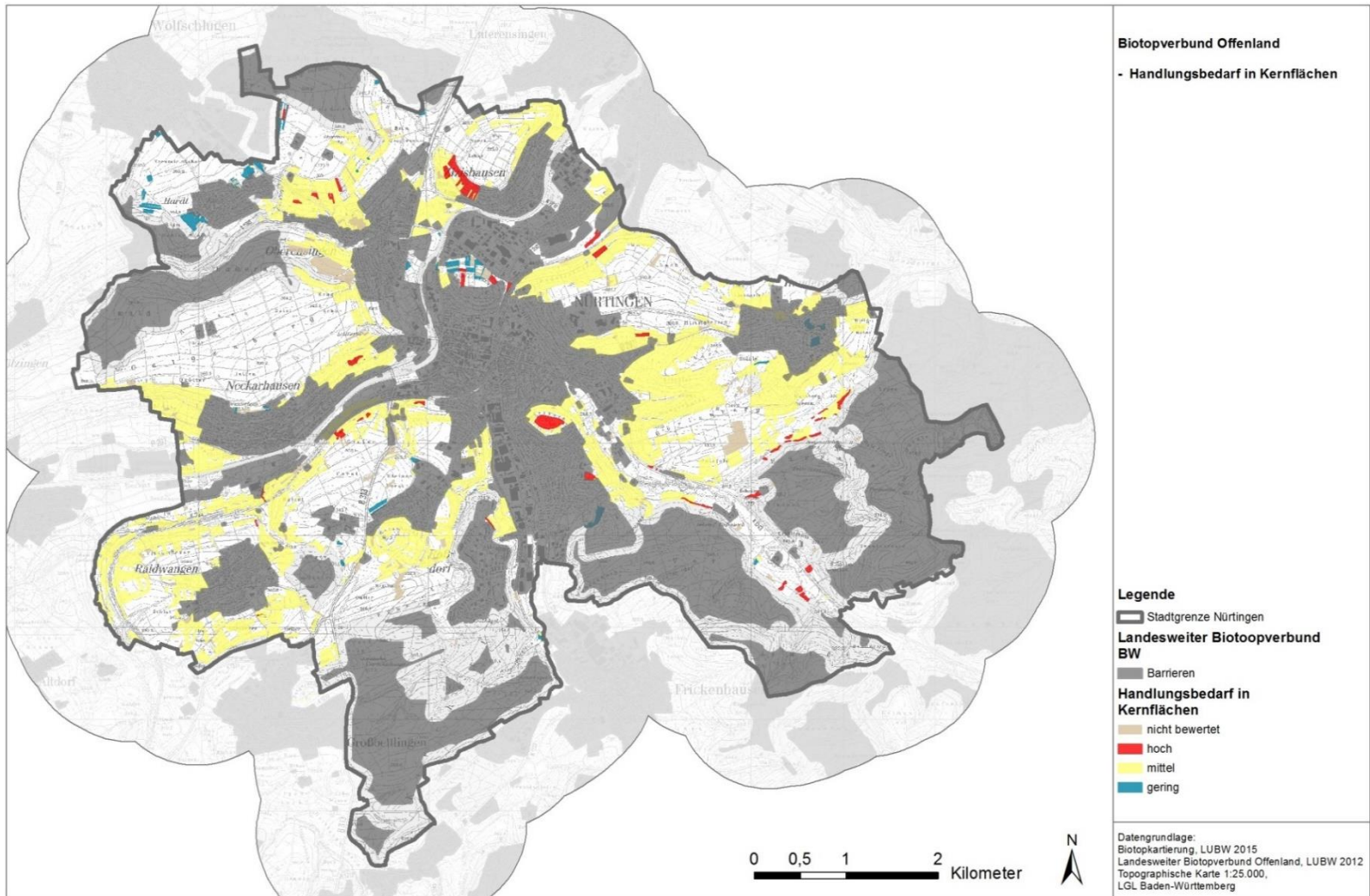
Mögliche Maßnahmen

Maßnahmen Anspruchstyp mittel:

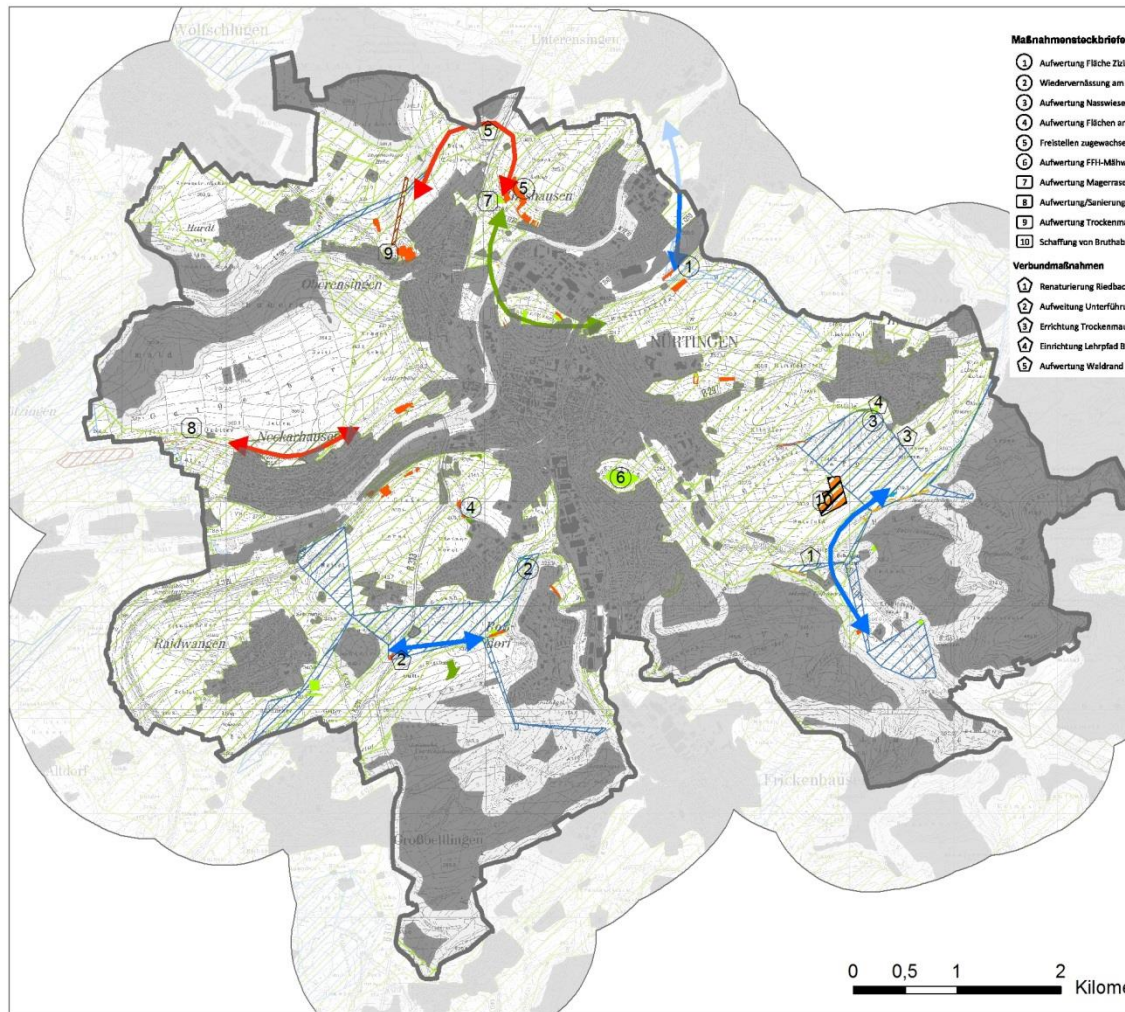
- Pflege von Grünland
- Entwicklung von artenreichem Grünland (angepasste Mahd)
- Gehölzpflege



Handlungsbedarf



Planungskarte



Legende

Stadtgrenze Nürtingen (Planungsraum)

Maßnahmen

Einzelmaßnahmen

- Kernfläche
- ⬡ Vernetzung
- ⬢ Ergänzungsfläche

Landesweiter Biotopverbund BW

Barrieren

Maßnahmen auf Kernflächen des BV

- Freistellen
- Vergrößerung
- Wiedervernässung
- Pflege anpassen
- Zustand erhalten
- Anlage von Bruthabitaten für Braunkehlchen

Verbundsituation

Vernetzung verbessern (Anspruchstyp)

- feucht
- mittel
- trocken/mittel

Handlungsbedarf Suchraum 1000 Meter

Anspruchstyp feucht

- hoch
- mittel
- gering

Anspruchstyp trocken

- hoch
- mittel
- gering

Anspruchstyp mittel

- hoch
- mittel
- gering

Maßnahmenstockbriefe (*)

- 1 Aufwertung Fläche Zichl
- 2 Wiedervernässung am Hu
- 3 Aufwertung Nasswiese/Qu
- 4 Aufwertung Flächen am S
- 5 Freistellen zugewachsene
- 6 Aufwertung FFH-Milchwe
- 7 Aufwertung Magerwiese 2
- 8 Aufwertung/Sanierung Tr
- 9 Aufwertung Trockenmau
- 10 Schaffung von Bruthabitat

Verbundmaßnahmen

- Renaturierung Riedbach
- Aufwertung Unterführung
- Erichtung Trockenmauer
- Einrichtung Lehrpfad Biot
- Aufwertung Waldrand

→ Datenabgabe - Format

Maßnahmen



Maßnahmensteckbriefe (1 – 10)

- ① Aufwertung Fläche Zizishäuser Baggerseen
- ② Wiedervernässung am Humpfenbach
- ③ Aufwertung Nasswiese/Quellbereich bei Reudern
- ④ Aufwertung Flächen am Seebach
- ⑤ Freistellen zugewachsener Streuobstbestände
- ⑥ Aufwertung FFH-Mähwiese Ersberg
- ⑦ Aufwertung Magerrasen Zizishausen
- ⑧ Aufwertung/Sanierung Trockenmauern Stollenhalde
- ⑨ Aufwertung Trockenmauern und Hohlwege Grubberg
- ⑩ Schaffung von Bruthabitaten für das Braunkehlchen

Verbundmaßnahmen

- ① Renaturierung Riedbachmündung in Tiefenbach
- ② Aufweitung Unterführung B313
- ③ Errichtung Trockenmauer Reudern
- ④ Einrichtung Lehrpfad Biotopverbund
- ⑤ Aufwertung Waldrand

Maßnahmensteckbriefe (10)

11.11.2021

Gruppe für ökologische Gutachten GmbH

Maßnahme 10: Schaffung von (Brut)Habitaten für das Braunkehlchen					
Grundlagen					
					
					
Foto					
Lage/Flurstück	3456				
Flächengröße	0,3 ha				
Grundstücksverhältnisse/Flächenverfügbarkeit	kommunal (verpachtet)				
Bestand/Momentaner Zustand/Wertigkeit	Flächen sind nicht als Kernflächen im BV enthalten, die nördliche Fläche ist eine Weide mit Streuobstbäumen, kein artenreiches Grünland, die südliche Fläche ebenfalls Grünland, eingezäunt				
Aktuelle Lage im Biotopverbund	Kernfläche (mittel)				
	Suchraum 500m	x	Suchraum 1000m	außerhalb	
Bedeutung im Biotopverbund/Zukünftige Lage im BV	Die Flächen liegen im Kreis um Kernflächen des mittleren Offenlandes. Als Trittsteinbiotop haben sie eine hohe Bedeutung für die umliegenden Kernflächen				
Angestrebter Zustand/ Ziel	Schaffung von Bruthabitaten für das Braunkehlchen/Wiederansiedlung des Braunkehlchens Da Braunkehlchen die Flächen regelmäßig als Durchzügler nutzen und die Art in umliegenden Kartierquadranten (LUBW) als Brutvogel kartiert ist, könnten auf geeigneter Fläche Bruthabitate geschaffen werden.				
Wichtige Zielarten	Nachweise auf Fläche: - Arten mit Entwicklungspotenzial: auf den Flächen wurde das Braunkehlchen als Durchzügler erfasst (Quelle: Biodiv-Check 2009) potenzielle Zielarten: Braunkehlchen				

Übergeordnete Zielvorgaben und Restriktionen					
Regionalplan	Grünzug				x
	Grünzäsur				
	VBG Naturschutz und Landschaftspflege				x
	VBG Landschaftsentwicklung				
	VBG Landwirtschaft				
Flächennutzungsplan	Außenbereich				
Schutzstatus	NSG		LSG	x	ND
	WSG		Gesetzlich Geschütztes Biotop (§ 30, 32, 33)		Natura 2000-Gebiet x
	HQS		Kultur-/Bodendenkmal		FFH-Richtlinie Anhang I

Maßnahmenbeschreibung						
Maßnahmentyp	Schaffung eines Trittsteins für Biotopverbund mittel/feucht			Ergänzungsfläche		
Anlage	Anlage/Entwicklung von Bruthabitaten entlang eines bestehenden					
	Gesamtbewertung der Fläche im Rahmen der Priorisierung					
	Zeitdauer	Kurzfristig (0-5 Jahre)		Mittelfristig (5-10 Jahre)	Langfristig (> 10 Jahre)	x
	Priorisierung Kernfläche (Handlungsbedarf)	hoch		mittel	gering	
Pflege	Bedeutung Biotopverbund (Suchraum/Vernetzung)	hoch	x	mittel	x	gering
	Empfehlungen und Hinweise für die weitere Planung					
	Empfehlungen		Wichtig für Braunkehlchen ist vor allem, dass sie in der Brutzeit von Mai bis Mitte Juli nicht durch landwirtschaftliche Arbeiten gefährdet werden und ihre Jungen ungestört aufziehen können. Dafür können Teilflächen in Wiesen, Weiden und im Kleegebiet bei der Mahd oder Beweidung im Frühjahr ausgespart werden. Dort wo sich Braunkehlchen an den Rändern der landwirtschaftlichen Flächen angesiedelt haben, sollten 10m breite Streifen bis Mitte Juli nicht genutzt werden. Die Ansiedlung von Braunkehlchen kann man fördern, in dem sogenannte „überjährige Streifen“ am Rand von Wiesen, Weiden oder im Kleegebiet angelegt werden. Diese Streifen werden vom Sommer bis zum Ende der Brutzeit des Folgejahres nicht genutzt. In den überjährigen Streifen sollen Ansetzarten vorhanden sein wie hochwachsende Staudenpflanzen, einzelne Schilfpflanze, Weidenpflanze usw.			
Fördermöglichkeiten						
ÖKVO						
LPR						
Streuobstwiesenkonzepzion						
MEKA III						
FAKT						
EnBW Förderprogramm „Impul						

Fördermöglichkeiten	
ÖKVO	
LPR	
Streuobstwiesenkonzeption	
MEKA III	
FAKT	
EnBW Förderprogramm „Impul	

Weiteres Vorgehen

- Datenauswertung / Datenabfrage Experten
- Übersichtsbegehungen
- Beteiligung von Landwirten/Naturschutz/Obst- und Gartenbau
- Bewertung und Priorisierung der Flächen
- Herausarbeiten von Maßnahmenschwerpunkten unter Berücksichtigung von Artvorkommen
- Erstellung von Steckbriefen für prioritäre Maßnahmen
- Erstellung des Biotopverbundplanes für die Gemarkung

Vielen Dank

Foto: GOEG